

# Neuer Verein will Fünftel der Remise

Ein neuer Verein will ein Fünftel der Remise im Gautinger Schlosspark als neuen Sitz des Schlosscafés. Ein entsprechender Antrag wird im September im Gemeinderat behandelt.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

**Gauting** – Für den Einbau eines Cafés im Nordteil der Remise setzt sich ein neu gegründeter Verein ein. Vorsitzender ist der frühere SPD-Gemeinderat Jürgen Schade von der Initiative „Rettet das Schlosscafé“, Stellvertreterin die ehemalige Vize-Bürgermeisterin Maria Rüchardt. „Es ist uns mit unserem Anliegen ernst“, betonte Schade gestern Nachmittag bei einem Pressegespräch im Schlosscafé. Der soeben aus der Taufe gehobene Verein hat deshalb bereits einen Antrag an den Gemeinderat gestellt. 20 Prozent der Remise soll die Gemeinde künftig für ein Café zur Verfügung stellen.

Dies wünschten jene 3400 Gautinger, die das Bürgerbegehren „Rettet das Schlosscafé“ unterschrieben haben, ist Schade überzeugt, aber auch Hunderte von Würmtalern, die sich Anfang des Monats bei einem Schlosscafé-Sommerfest im Park vergnügt hatten. Hintergrund der Ret-

tungsaktion: Das von Jane Höchstetter und Stefan Berchtold betriebene Schlosscafé muss sein angestammtes Domizil im gemeindeeigenen Herrensitz Schloss Fußberg bis zum 1. November räumen.

Laut Bürgermeisterin Brigitte Servatius werde der Gemeinderat über den Antrag des Vereins am 22. September entscheiden, sagte Schade. Der Förderverein Remise, der das Kutschenhaus seit zehn Jahren saniert und dort während der Sommersaison größere Klassik-Veranstaltungen anbietet, müsste sich künftig mit 80 Prozent der Gesamtfläche begnügen. Dies sei aber kein Problem, betonte Schade, denn der Nordteil der Remise mit zirka 60 Quadratmetern sei noch nicht saniert und damit nicht nutzbar.

„Wir wollen, dass etwas weitergeht“, betonte Maria Rüchardt, die sich bereits als CSU-Gemeinderätin für eine öffentliche Nutzung der denkmalgeschützten Gebäude im Schlosspark engagiert hat. Ein Café im Ganzjahresbetrieb sei „keine Konkurrenz“ zum Remisenverein. Sobald der Gemeinderat zugestimmt habe, erläuterte Schade, werde der „unbürokratisch“ gegründete Verein Spenden für das Vorhaben sammeln. Lehne der Gemeinderat ab, „werden wir den Verein auflösen“.